

# GILDE- POST



Vereinsnachrichten  
der

Briefmarken-Sammlergilde Bruchsal  
und Umgebung e.V.



Mitglied des Landesverbands Südwestdeutscher Briefmarken-  
sammlervereine e.V. im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



Nr. 22

November 1996



**Einladung zur Weihnachtsfeier im Jubiläumsjahr**



## Vorwort des Vorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

unser Redakteur, Herr v. Bienenstamm, hat diese Ausgabe noch vorbereitet, bevor er sich auf eine 5-wöchige Reise nach Australien begab. Inzwischen hat er -abgestempelt am 1.11.- von dort geschrieben und läßt Sie alle herzlich grüßen.

Sie finden auf der nächsten Seite unsere **Einladung zur Weihnachtsfeier am Samstag, 7. Dezember**, 19.30 Uhr, im Saal der TSG-Gaststätte, unserem Vereinslokal. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie dazu mit Ihrem Ehepartner/Lebensgefährten kommen würden. Gemeint sind damit insbesondere auch alle Mitglieder, die das Jahr seltener bei den Vereinsabenden sind. Wir haben wieder ein schönes Programm und Überraschungen für Sie vorbereitet. Zum Jubiläum, das wir bei dieser Feier begehen wollen, hat die Briefmarken-Sammlergilde einen (kleinen) Teller herstellen lassen. Unser Ehrenmitglied, Frau Schneider, hat dafür eine wunderschöne Zeichnung gemacht (s. Titelbild), die uns an diesen Anlaß erinnern soll.

Unser **Großtauschtag am 10. November** war ein beachtlicher Erfolg. Über 500 Teilnehmer kamen aus ganz Südwestdeutschland und der Saal war noch bis in den Nachmittag gefüllt. Auch unser Regionalvertreter, Herr Hemberger aus Karlsruhe, hat uns besucht. Wir danken Herrn Manfred Schöffler und den vielen Helfern für die gelungene Durchführung. Frau Inge Schöffler hat mit ihrer bewährten Damen-Gilde die gut florierende Cafeteria bewältigt und erntete für Maultaschen und Kartoffelsalat sowie Kaffee und Kuchen, der aufgrund der zahlreichen Kuchenspenden angeboten werden konnte, allenthalben großes Lob.

Hinweisen darf ich auch auf die beiliegende **Auktionsliste für unsere (ca. 25.) Vereinsauktion** am Vereinsabend am Dienstag, 26. November, 20.00 Uhr, im Vereinslokal. **Die Losbesichtigung** ist bereits ab 18 Uhr möglich und wird angesichts des reichen und günstigen Sammlungsangebots sehr empfohlen. Wir freuen uns, daß wir ein ausführliches Berlin-Angebot haben, das bisher nur selten vorhanden war. Aber auch vom Bund sind wieder viele gute Sachen da, z.B. der seltene Posthornsatz \*\*, den es bisher nicht häufig gab. Alles ist von hervorragender Qualität. Die Ausrufpreise haben wir meist auf unter 30 % festgesetzt, ein Angebot, das Ihnen nur im Verein und sonst nirgends gemacht wird. Wir setzen damit unsere Bemühungen fort, den Mitgliedern etwas zu bieten und auch unseren Verein interessant zu halten.

Die Internationale Briefmarkenbörse am letzten Oktoberwochenende war trotz des in diesem Jahr erstmals erhobenen Eintrittsgeldes genau so stark besucht wie auch sonstjahrs. **Unser Mitglied, Rudolf Hecker**, konnte bei der dort veranstalteten IPA einen großen Erfolg erringen. Mit seiner Baden-Sammlung erhielt er in der postgeschichtlichen Abteilung das große Posthorn in Silber. Das ist umso beachtlicher, als er vor 3 Jahren schon einmal diese Auszeichnung in Bronze erhalten hatte. Wir gratulieren zu diesem Erfolg !

Herzliche Grüße an Sie alle ! Frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 1997 auch all denen, die ich bis dahin nicht mehr treffen sollte.

Ihr



Hans Meyer

### Übrigens:

Daß Briefmarkensammeln auch in weniger guten Zeiten "in" ist, zeigen die Besucherzahlen der Veranstaltungen in der letzten Zeit: Sindelfingen 18.500 ! Freiburg 2.500, Friedrichshafen 4.500, Heilbronn 1000. Und wir brauchen uns mit unseren 500 auch nicht zu verstecken !

1976 **20 Jahre** 1996  
**Briefmarken-Sammlergilde Bruchsal und Umgebung e.V.**

**Einladung  
zur  
Weihnachtsfeier im Jubiläumsjahr**

Liebe Freunde der Briefmarken-Sammlergilde,

der Vorstand lädt Sie herzlich ein zu seiner diesjährigen Weihnachtsfeier am **Samstag, 7. November, 19.30 Uhr** im Saal der TSG-Gaststätte, unserem Vereinslokal in der der Schwetzingen Straße bei der Städt. Sporthalle Bruchsal.

Wir haben wieder ein schönes Programm mit Überraschungen für Sie vorbereitet. Es beginnt mit einem gemeinsamen Abendessen, wozu der Verein einen Bon von 10,- DM pro Person beisteuert..

Wir würden uns freuen, wenn Sie alle zusammen mit Ihren Damen bzw. Herren kommen würden !

**Teilen Sie uns bitte auf der beiliegenden Karte bis spät. 30.11. mit, ob Sie teilnehmen können und welchen Essenswunsch Sie haben.**

Für den Vorstand.



Hans Meyer

### **Erfolgreicher Rudolf Hecker**

Bei der Internationalen Postgeschichtlichen Ausstellung (IPA) im Rahmen der Internationalen Briefmarkenbörse Sindelfingen erhielt unser Mitglied Rudolf Hecker für seine Sammlung Alt-Baden das Silberne Posthorn in der Abteilung Postgeschichte. Hecker, der einer der erfolgreichsten Aussteller der Gilde ist, erfuhr damit eine hohe Auszeichnung. Man muß wissen, daß die Bewertung bei dieser Ausstellung immer von einem internationalen Preisgericht vorgenommen wird, das sich aus FIP-Juroren aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Holland und Belgien zusammensetzt. Wir dürfen Rudolf Hecker dazu herzlich gratulieren und vermuten, daß er bald auch mit seiner Sammlung an einer FPI-Weltausstellung nehmen wird.

Unser Bild zeigt Hecker zusammen mit dem IPA-Organisator Karl Ehrler.



### **Unicef-Ganzsachenkarten**

Es sind noch einige wenige Ganzsachenkarten zum 50. Jubiläum des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen UNICEF da mit den UNICEF-Sonderstempeln von Sindelfingen und München. Die Karten stammen aus der 2. bisher bei uns nicht vorhandenen Auflage mit anderem Papier und farblich abweichendem Druck des Anschriftschemas. Sie werden bei dem Vereinsabend am 26.11. angeboten.

**Das Briefzentrum Karlsruhe** ist schon in Betrieb. Es gibt davon Abstempelungen bereits von Anfang November. Sie sollten diese Belege aus der Zeit vor der offiziellen Einweihung, wozu es noch einen Sonderstempel geben wird, beachten.

### **Kennzeichnung von "Briefpost International"**

Wir entnehmen dem Mitteilungsblatt der Deutschen Post AG, daß es ab 1.1.97 notwendig wird, sämtliche mit Vorrang oder auf dem Luftweg zu versendenden Briefsendungen mit einem Vermerk oder Aufkleber "Prioritaire" bzw. "Luftpost/par Avion/Prioritaire" zu versehen, wenn sie nicht ohne Vorrang Verzögerungen erleiden sollen. Das gilt insbesondere für Europa

### **"Stempelfummelei"**

In der letzten DBZ hat der Redakteur Rittmeier in sehr unsachlicher Weise die Bemühungen des BDPH angegriffen, wonach künftig der 2. Stempel im Anschriftfeld nur noch auf Wunsch angebracht werden soll. Ich habe ihm daraufhin folgenden Brief geschrieben:

#### **Zweiter Stempel im Anschriftfeld**

Ihre "Meinung" auf Seite 3 der Ausgabe 23/96

Sehr geehrter Herr Rittmeier,

mit einiger Verwunderung habe ich Ihre Ausführungen in der Meinungsspalte gelesen. Eigentlich müßten Sie jetzt eine Flut von Briefen bekommen und zwar von all denen, die seit Jahren an einigen wenigen Sonderpostschaltern gegen ihren Willen einen 2. Stempel im Anschriftfeld ihrer sendungsartigen Belege erhielten. Sie hätten dabei die Szenen und den Ärger damit einmal selbst erleben müssen.

Zwar besteht die Vorschrift für diese Maßnahme noch immer. Seit Jahrzehnten wird sie (gottseidank) bei den meisten Orten nicht mehr praktiziert. Es geht nicht darum, daß der Sammler durch späteres Einsetzen einer Adresse ein echt gelaufenes Stück vortäuscht, sondern einfach darum, weil der 2. Stempel im Anschriftfeld als Qualitätsminderung angesehen wird. Wohl die meisten sammeln deshalb die Belege insbesondere bei Ganzsachen ohne Anschrift. Zusätzlich hat das seinen Grund darin, daß seit der maschinellen Bearbeitung viele Belege so stark beschädigt wurden, daß man sie nicht mehr sammeln konnte. Auch die Verschnürung in Briefbunden gibt manchem Beleg den letzten Rest. Und viele gingen noch kaputt, wenn sie der Briefträger zusammen mit anderen in den schmalen Briefkastenschlitz steckte.

Eine echtlaufende Sendung ist heute an ganz anderen Merkmalen zu erkennen. Da wäre zuvorderst die Kodierung, die allerdings leider meist unterbleibt, weil die Sammlerpost sonst doch noch den 2. (Maschinen)Stempel abbekommen könnte.

Z.B. Ganzsachen werden heute von den wenigsten als Bedarfspost gesammelt. Natürlich kann man der Bedarfspost bei den Ganzsachen einen besonderen Rang einräumen. Und ich freue mich auch, wenn ich ein evtl. sogar kodiertes Stück erhalte. Die Sammlergewohnheiten haben sich kaum geändert, seit der BDPH im Jahre 1954 an das Bundespostministerium schrieb und eben diesen 2. Stempel forderte. Zuvor war das nämlich auch nicht üblich und wir kennen heute viele schöne Ganzsachensammlungen des Deutschen Reiches, bei denen neben gelaufenen Stücken auch Belege mit nur einem Stempel vorkommen.

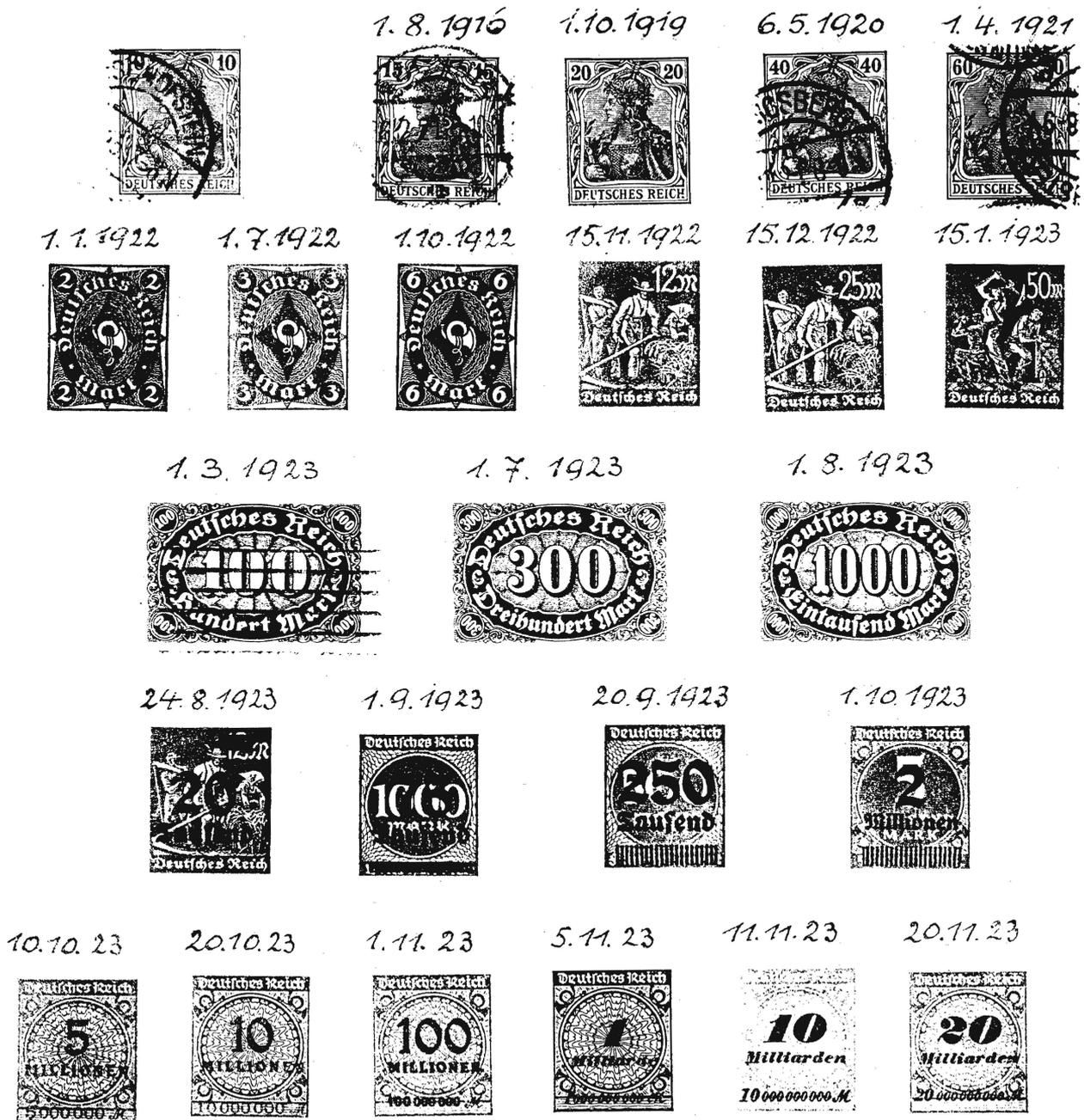
Man kann die moderne Sammlerpost heute nicht mehr nach den Grundsätzen von Infla beurteilen. Das würde heißen, die "Zahnpasta wieder in die Tube" zurück drängen zu wollen und riecht ein nach "Fundamentalismus" einer nicht sehr großen Minderheit.

Mit freundlichen Grüßen !

Hans Meyer

## Die Geldentwertung in Deutschland 1918-1945 in Briefmarken dargestellt

Ein einfacher Fernbrief kostete seit 1875 bis zum 30.7.1916 ganze 10 Pfg. Porto.  
Durch die Entwertung der Deutschen Mark wurde dieses Porto laufend erhöht:



und durch Misch- und Mehrfachfrankaturen

16.11.23 = 80 Milliarden Mark.

01.12.23 = 100 Milliarden Mark

gleich 10 Rentenpfennig

Das Briefporto von nunmehr wieder 10 Pfg. galt bis zum 31.7.1927  
und wurde dann auf 15 Pfg. erhöht, im Jahre 1932 auf 12 Pfg. er-  
mäßigt, jedoch 1946 wieder auf 24 Pfg. erhöht.



# Aufbau der fünfstelligen Postleitzahlen (PLZ)

## in der Leitregion 76 Karlsruhe

Josef Rothermel

Zunächst einige Abkürzungen, die immer wieder verwendet werden:

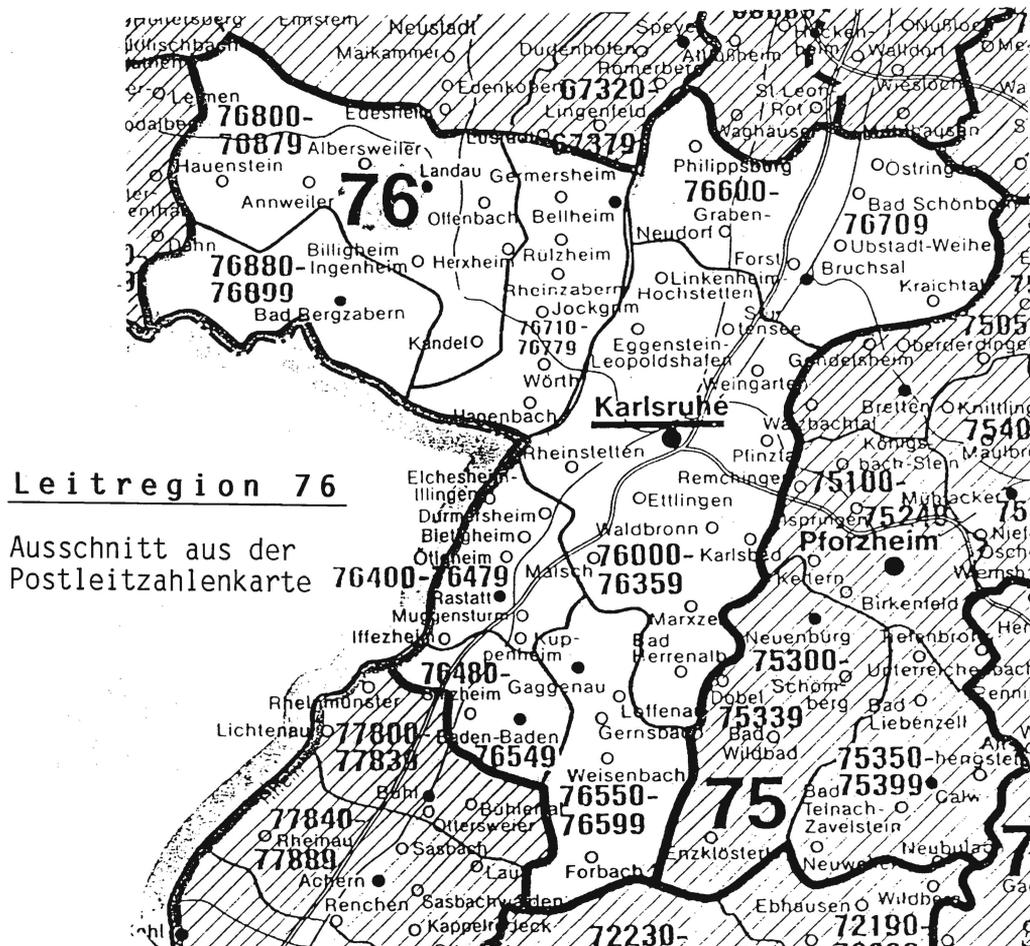
LR = Leitregion LB = Leitbereich LA = Leitabschnitt

Der Aufbau der PLZ im allgemeinen wurde von der Post und von vielen Fachzeitschriften ausgiebig behandelt. Deshalb möchte ich nur das Gebiet, welches uns betrifft, näher erläutern.

Die LR 76 Karlsruhe wurde in 8 LB eingeteilt. Dabei wurde besonders auf die verkehrstechnischen Möglichkeiten bei der Versorgung der einzelnen Orte geachtet.

### Die Leitbereiche der Leitregion 76.

neue LB	neue PLZ	alter LB/LA	alte PLZ
LB Karlsruhe	76000-76359	LB Karlsruhe	750 + 751
LB Rastatt	76400-76479	LB Rastatt	755
LB Baden-Baden	76480-76549	LB Baden-Baden	757
LB Gaggenau	76550-76599	LB Gaggenau	756
LB Bruchsal	76600-76709	LB Bruchsal	752
LB Germersheim	76710-76779	LA Germersheim	6728
LB Landau/Pfalz	76800-76879	LB Landau/Pfalz	674
LB Bad Bergzabern	76880-76891	LA Bad Bergzabern	6748



## Aufbau der 5-stelligen Postleitzahlen für den Leitbereich Bruchsal PLZ 76600-76709

Die ersten beiden Ziffern der PLZ geben die Region an.

76 =	Region, Briefverteilzentrum 76 Karlsruhe
<b>76601 - 76646</b>	<b>Bruchsal</b>
601 - 616	Postfachschränke Postamt 1 (Kernstadt)
625 - 627	Postfachschränke Postamt 4 (OT Untergrombach)
629 - 630	Postfachschränke Postamt 7 (OT Heildesheim)
642 - 643 Großkunden (23)	Postamt 1
646 <b>Zustellung</b>	
<b>76652 - 76661</b>	<b>Philippsburg</b>
652 - 655	Postfachschränke Postamt 1 (OT Philippsburg)
658	Postfachschränke Postamt 3 (OT Huttenheim)
661 <b>Zustellung</b>	
<b>76662 - 76669</b>	<b>Bad Schönborn</b>
662 - 664	Postfachschränke Postamt 1 (OT Mingolsheim)
666	Postfachschränke Postamt 2 (OT Langenbrücken)
669 <b>Zustellung</b>	
<b>76670 - 76676</b>	<b>Graben-Neudorf</b>
670 - 671	Postfachschränke Postamt 1 (OT Graben)
673 - 674	Postfachschränke Postamt 2 (OT Neudorf)
676 <b>Zustellung</b>	
<b>76677 - 76684</b>	<b>Östringen</b>
677 - 678	Postfachschränke Postamt 1 (OT Östringen)
680	Postfachschränke Postamt 2 (OT Odenheim)
684 <b>Zustellung</b>	
<b>76685 - 76689</b>	<b>Karlsdorf-Neuthard</b>
685 - 686	Postfachschränke Postamt 1 (OT Karlsdorf)
689 <b>Zustellung</b>	
<b>76690 - 76694</b>	<b>Forst</b>
690 - 692	Postfachschränke
694 <b>Zustellung</b>	
<b>76695 - 76698</b>	<b>Ubstadt-Weiher</b>
695 - 696	Postfachschränke Postamt 1 (OT Stettfeld)
698 <b>Zustellung</b>	
<b>76699 - 76703</b>	<b>Kraichtal</b>
699 - 700	Postfachschränke Postamt 1 (OT Münzesheim)
703 <b>Zustellung</b>	
<b>76704 - 76706</b>	<b>Dettenheim</b>
704	Postfachschränke
706 <b>Zustellung</b>	
<b>76707</b>	<b>Hambrücken</b>
<b>76709</b>	<b>Kronau</b>

## **Sensationelle Entdeckung der Danzig-Flugpostmarke MiNr. 68ay**

Detlev von Bienenstamm

Das Wort "Sensationell" wird in Kreisen der Briefmarken-Erforschung sparsam verwendet, wurde aber in der DBZ 14/93 gerne für die Entdeckung der ersten Danzig-Marke MiNr. 68ay ausgesprochen. Es gelang unserem Markenfreund **Ingo Toll** aus Lynnwood bei Seattle im US-Bundesstaat Washington den 1 Mark-Wert der Danziger Flugpostausgabe vom 3.5.1921-15.5.1922 mit "liegendem" Wasserzeichen Y zu finden. Nach seiner Entdeckung schrieb er in seine Heimat an die DBZ:

"Ihr Artikel in Markt + Marken, DBZ 8/93, Seite 576 über die US-Neuentdeckung der 2-Cent Marke John Adams auf extrem dünnem Papier bewegt mich dazu, Ihnen eine weitere Neuentdeckung mitzuteilen. Ich sammle seit fast 40 Jahren Briefmarken und mein Spezialgebiet ist Deutschland mit allen Gebieten. Meine Vorliebe gilt vor allem den Abarten. Daher war es mir von jeher ein Rätsel, daß bei Danzigs Flugpostausgabe mit der MiNr.66-71 alle Werte außer der in 2 Farbvarianten registrierten MiNr.68 mit liegendem Wasserzeichen "2 Y" vorkommen. Warum aber nicht auch die MiNr. 68 ? So begab ich mich auf eine intensive und lange Suche. Und wirklich - das, was es angeblich gar nicht geben sollte, habe ich nun schließlich doch gefunden: nämlich die MiNr.68a mit dem liegenden Wasserzeichen 2Y."

Der renommierte Wiesbadener Danzig-Prüfer Karl Kniep BPP hat den Fund unseres Freundes Toll in Augenschein genommen und ein Fotoattest ausgestellt. Dieses hat in Auszügen folgenden Wortlaut: "Danzig Michel-Nr. 68 a, Wasserzeichen liegende Waben, echt. ... Die Marke ist sehr gut erhalten, nach Art des Abschlags "Danzig1/Luftpost 10.21. 8-9V" bedarfsmäßig entwertet .... Das Auffinden einer bisher nicht bekannten Nr.68 mit Wasserzeichen 2Y (normal ist zweimal) über 70 Jahre nach dem Ausgabetag ist sensationell."

Wie außergewöhnlich dieser späte Fund tatsächlich ist, mag die tabellarische Übersicht verdeutlichen. Die Danziger Flugpostausgabe zu 40 und 60 Pf. sowie zu 1, 2 und 5 Mark (MiNr. 66-70) erschienen am 3.Mai des Jahres 1921. Der Höchstwert zu 10 Mark (MiNr. 71) folgte fast genau 1 Jahr später. Sehr schnell, noch vor dem Ende des Jahrzehnts, waren von allen Werten mit Ausnahme der Marke zu 1 Mark Abarten mit liegenden Waben-Wasserzeichen bekannt geworden. Und sie sind, wie die beiden linken Preisspalten der Tabelle zeigen, in den Michel Katalogen jener Zeit (etwa in den Europa-Bänden von 1930 und 1941) auch erfaßt und bewertet worden.

Alle bisher katalogisierten Wasserzeichen-Abarten dieses Satzes sind mithin seit mindestens 65 Jahren bekannt. Lediglich der Wert zu 1 Mark wollte in dieser Form all die Jahrzehnte bis zu Ingo Tolls gemachtem Fund partout nicht auftauchen.

Es kommt hinzu, daß gestempelte Werte der Wasserzeichen-Abarten MiNr.66-67 Y und 69-71 Y fast ausschließlich mit Gefälligkeitsentwertungen aufgefunden wurden. Lediglich von den beiden Kleinstwerten zu 40 und 60 Pf. haben auch bedarfsgestempelte Stücke vorgelegen. Diese werden in den Michel-Katalogen jedoch mangels Marktpräsenz und entsprechender Bewertungsunterlagen schon seit Jahrzehnten ohne Preisangaben ("-,") notiert.

Wenn man bedenkt, daß die seit vielen Jahrzehnten in einigen gefälligkeitsentwerteten Exemplaren bekannte MiNr. 70 Y bereits mit 2000,- MiMark notiert, dann kann man in etwa ermessen, welcher Wert der bis heute nur in diesem einen Exemplar aufgefundenen, offenbar bedarfsentwerteten Neuentdeckung zukommt.

Wann wird unser Freund Ingo Toll, gebürtiger Königsberger, mit seiner aus Heidelberg stammenden Frau Annemarie, eine weitere Entdeckung dieser Art machen ? Sein Beispiel lehrt uns, daß sich Beharrlichkeit bei der Abartensuche auszahlen kann. Ich freue mich über jeden seiner Briefe, denn schon einige Male lag eine Germania-Marke mit Farbabweichung oder einem schönen Stempelabschlag von Bruchsal bei. Bei jedem Besuch im fernen Seattle bewundere ich aufs Neue seine Liebe zu den Marken des Deutschen Reiches, die er zu tausenden auf der Suche nach Besonderheiten prüft.

Quellenbezug: Ingo Toll, Lynnwood/WA USA

DBZ 14/93

Michel-Katalog



Nach der unlängst gemachten, kaum noch für möglich gehaltenen Entdeckung auch des 1-Mk.-Wertes der Danziger Flugpostausgabe vom 3.5.1921/15.5.1922 mit liegendem Wasserzeichen Y ist nun der gesamte Satz (MiNr. 66-71) mit dieser Wz.-Abart bekannt. Für bedarfsmäßig gebrauchte Stücke wie dieses, sehr viel seltener als gefälligkeitsentwertete, kennt der MICHEL, der die Neuentdeckung aufnehmen wird, bislang überhaupt noch keine Preisansätze.

### Danzigs Flugpost-Ausgabe MiNr. 66-71 mit liegendem Wasserzeichen

MiNr.	Erhaltung	Michel - Katalog					
		Europa 1930*	Europa 1941*	D-Spezial 1964/65	D-Spezial 1970	D-Spezial 1981-92	D-Spezial 1993
66y	postfrisch gefälligk.- gestempelt**	3,50	4,50	25,-- 30,--	25,-- 30,--	30,-- 40,--	35,-- 45,--
	gestempelt	3,50	5,--	--	--	--	--
67y	postfrisch gefälligk.- gestempelt**	30,--	40,--	50,-- 80,--	50,-- 75,--	80,-- 90,--	80,-- 90,--
	gestempelt	30,--	40,--	--	--	--	--
68y	gestempelt	Neuentdeckung 1993					
69y	postfrisch gefälligk.- gestempelt**	100,--	150,--	200,-- 250,--	200,-- 250,--	300,-- 350,--	300,-- 350,--
	gestempelt	100,--	150,--				
70y	postfrisch gefälligk.- gestempelt**	600,--	750,--	1500,-- --	1500,-- 1750,--	1800,-- 2000,--	1800,-- 2000,--
	gestempelt	600,--	700,--				
71y	postfrisch gefälligk.- gestempelt**	40,--	80,--	60,-- --	60,-- 100,--	75,-- 140,--	75,-- 140,--
	gestempelt	40,--					

\* In den MICHEL-Europa-Katalogen von 1930 und 1941 wurden die Abarten mit liegendem Wasserzeichen noch mit dem Kennbuchstaben "W" statt "Y" versehen, also als die MiNr. 66-67 W und 69-71 W katalogisiert.

\*\* Unterscheidungen der Katalogisierungen und Preise für Gefälligkeits- und Bedarfsentwertungen gibt es für diese Ausgabe erst vom MICHEL-Deutschland-Spezial-Katalog 1964/65 an.

# Gedanken zu den Kriegspost - Fälschungen und Propagandamarken

## Britische Fälschungen für Deutschland im 1. Weltkrieg

von unserem Sammlerfreund Harald Lintz, Lower Hutt, Neuseeland

Wir schreiben das Jahr 1921, als in Braunschweig ein Briefmarkenhändler namens Walter Behrens Karten anbietet, auf denen zweimal 10 und 15 Pfg. Germania-Marken vorhanden sind. Billigste Massenware - werden einige gedacht haben, doch die Geschichte zu diesen angebotenen Marken ist höchst interessant. Ein Satz dieser Germania kommt aus der Reichsdruckerei in Berlin, während der andere Satz der gleichen Marken in London das Licht der Welt erblickt haben. Der englische Druck ist gut ausgefallen. Die Unterschiede zu den deutschen Vorbildern sind in der Papierqualität und im Wasserzeichen "Rauten" zu finden. Behrens gibt auch eine Erklärung für die Herstellung solcher Fälschungen: "Gedacht für Spione, die ihre Berichte durch die Post nach Hause sandten. Diese Marken sollten helfen, die Postzensur zu umgehen." Aber mit solcher Erklärung gibt sich ein Philatelist nicht zufrieden. Berichte aus der Spionage stehen meist unter einem bestimmten Zeitdruck und eine gesicherte Übermittlung ist erforderlich. Die Post ist im allgemeinen dafür ungeeignet. Die Möglichkeit einer Postzensur ist für Absender und Empfänger äußerst beunruhigend. Nicht nur weil Unbekannte persönliche Post lesen, sondern weil auch die Zuverlässigkeit der Post in Frage steht. Die Postzensur verlangsamte die Postzustellung bei Ausbruch des 1. Weltkrieges um Tage, bei Ende des Krieges sogar um Wochen.

Durch die Erklärung von Behrens erhielten diese Marken den Namen: "Spionage-Marken". In den letzten 20 Jahren hat man dies berichtigt und so sprechen wir heute richtigerweise nur von "Kriegsfälschungen". Die philatelistische Forschung konnte sich für lange Zeit nur auf Mutmaßungen stützen. Die Angelegenheit um die sog. Kriegsfälschungen wurde als "Geheim" klassifiziert und viele Tresore blieben lange Zeit geschlossen. Die Geschichte von Behrens brachte viele Zweifler in den Vordergrund, die unter anderem auch anführten, daß es undenkbar sei, daß sich eine Regierungsstelle mit Briefmarken und deren Fälschungen, aus welchem Grunde auch immer, beschäftigt.

Im Oktober des Jahres 1922 schrieb eine Miss B. Elliott an das britische Journal "Philatelic Magazin", in dem sie bestätigte, daß die Geschichte von Behrens den Tatsachen entspricht. Unter anderem führt sie aus: "Mein Vater war bei Ausbruch des Krieges Deputy Master der Königlichen Münze. Die Regierung stellte Druckplatten für den Druck gefälschter deutscher Briefmarken her. Mein Vater gab mir einen Briefumschlag mit einigen dieser Marken, die sich noch heute in diesem Umschlag befinden."

Eine anscheinend wahre Geschichte - jedoch kaum glaubhaft. Man stelle sich vor: der "zweite" Mann der Münze entfernt einige Marken aus einem geheimgehaltenen Druckvorgang während des Krieges. Nicht nur das, er nimmt sie als Spielzeug für seine Tochter mit nach Hause. Ein Delikt, das in Kriegszeiten als Landesverrat ausgelegt werden konnte. 6 Jahre lang war dieser Brief mit Inhalt der einzige Beweis über die Herkunft solcher Marken. Inzwischen zählten wir das Jahr 1928, in dem ein gewisser Dr. Terwagne eine eidesstattliche Erklärung abgab. Er war der Chef der belgischen Regierungsstelle mit dem Namen "Patrie et Liberté". Diese Stelle beschäftigte sich mit Aktivitäten im Untergrund, mit Sitz in Holland. Im Jahre 1937 veröffentlichte ein französisches philatelistisches Magazin die Erklärung von Dr. Terwagne zusammen mit einem von ihm gegebenes Interview, wodurch die Zusammenhänge verständlicher wurden.

Agenten in Feindesland wurden beauftragt Massensendungen mit Propagandabriefen auf den Weg zu bringen. Der persönliche Einkauf von Marken bei der Post durch Agenten konnte viele Fragen aufwerfen und sie einer unnötigen Gefahr aussetzen. Dr. Terwagne sagt auch, daß Millionen von Poststücken durch die Deutsche Reichspost befördert wurden und viele solcher Propagandabriefe durch holländische Grenzgänger nach Deutschland geschmuggelt wurden.

Dr. Terwagne erwähnte außerdem, daß er nach dem Kriege "einige" Marken aus der Hand einer alliierten Macht an belgische Besatzungstruppen im Rheinland übergab. Interessant ist, daß bis heute kein Poststück mit gefälschten Germania-Marken innerhalb Deutschlands verschickt aufgetaucht ist. Es stimmt, daß die einzigen bis jetzt bekannten echt gelaufenen Briefe und Karten mit den gefälschten Germania-Marken aus dem Rheinland kamen und nach Belgien adressiert waren

Die britischen Fälschungen der Germania-Marken waren so perfekte Reproduktionen, daß englische Philatelisten lange Zeit im Zweifel waren, ob es überhaupt nachgemachte Marken gibt, bis Jemandem auffiel, daß alle echten Stempel deutscher Postämter auf den Fälschungen von kleinen Städten entlang der deutsch-holländischen Grenze kamen.

Kriegsfälschungen existieren auch von Bayern und Österreich, jedoch sind postalisch gebrauchte Stücke bisher nicht aufgetaucht.

Die Bedeutung von Kriegsfälschungen im 2. Weltkrieg und des "Kalten Krieges" würden den Rahmen meiner Betrachtungen sprengen. Sollte ein Sammlerfreund etwas zu meinen Gedanken hinzufügen können, würde es mich sehr freuen. Ich habe noch nie eine "Karte von Walter Behrens" gesehen. Sollte eine solche irgendwo existieren, wäre mir mit einer Kopie sehr gedient.

Harald Lintz, 7 Percy Cameron St., Lower Hutt/Wellington, Neuseeland



Germania - Ausgabe vom Dt.Reich  
MiNr. 86 und 101, gez. K14:14 1/4



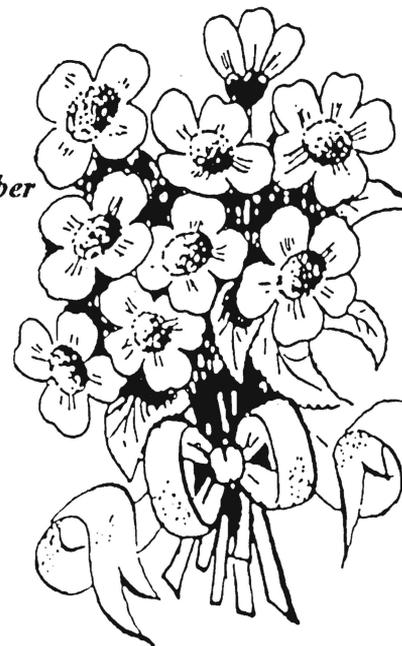
Kriegsfälschungen aus London  
mit den Kennzeichen gez. K15:14 1/4  
kalkweißes Papier, dünnere Wz.-Linien



Beachten Sie die Unterschiede zwischen der englischen Fälschung (links) und der echten Marke (rechts), speziell im Profil der Nase und in der Schrift. Andere kleine Unterschiede sieht man in der Wertangabe.

# Wir gratulieren

*unseren Mitgliedern, die in den Monaten Oktober, November und Dezember ihren Geburtstag feiern, ganz herzlich und wünschen ihnen beste Gesundheit und alles Gute für das kommende Lebensjahr.*



## **Wichtiger Termin:**

**Unsere Generalversammlung findet  
am Dienstag, 28. Januar 1997 iim Vereinslokal statt.  
Es sind Neuwahlen auf der Tagesordnung !**

## **Achtung Aussteller !**

Unser Mitglied Wolfgang Harms wohnt seit vielen Jahren in Buchholz bei Hamburg. Dort ist er inzwischen Vorsitzender des Harburger Briefmarken-Sammlervereins geworden. Sein Verein veranstaltet am 27. und 28. April 1997 die

### **Harburg '97**

eine Briefmarkenausstellung im Rang 3 mit Literatur- und Jugendklasse.

Er hat seine Freunde in der Briefmarken-Sammlergilde eingeladen, sich als Aussteller zu beteiligen.

Anmeldeschluß ist der 31.12.96

Meldeunterlagen sind beim Ausstellungsleiter, Herrn Dieter Fullrich, Postfach 1404 21414 Winsen/Luhe anzufordern.

Der Vorstand würde sich freuen, wenn dadurch eine freundschaftliche Verbindung zum dortigen Verein zustande käme und ruft seine Mitglieder mit entsprechenden Sammlungen auf, sich anzumelden und ggf. dorthin zu reisen und Hamburg zu erleben.

**Briefmarken - Sammlergilde Bruchsal & Umgebung e.V.**

1976      **20 Jahre**      1996

1.Vorsitzender

Hans Meyer  
Kolpingstr. 17  
76698 Ubstadt-Weiher

Tel. 07251 - 63031  
Fax: 07251 - 63041

Redaktion

Detlev von Bienenstamm  
Franz-Sigel-Str. 50  
76646 Bruchsal

Tel. 07251 - 89380  
Fax: 07251 - 17516

Druck

Horn - Druck  
Stegwiesenstr. 6  
76646 Bruchsal

Tel. 07251 - 89129